

Schorndorfer Anzeiger

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährlich 60 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf. Auswärts halbjährlich 1 M. 15 Pf.

Samstag den 1. August 1891.

Anzeigenspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Anzeigen über 100 Zeilen 50 Pf. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.



Gefunden im Mühl-tanal ein Geldbeutel mit Inhalt.
Abholungstermin 8 Tage.
Schorndorf, den 28. Juli 1891.
Stadtschultheißenamt.
H. Weiswanger.

Nächsten Montag, den 3. Aug. d. S., mittags 1 Uhr wird hier im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

Der Weizen-Ertrag von ca. 16 Ar an der neuen Göppinger Staige. Der Dinkel-Ertrag von ca. 8 Ar daselbst. Der Sommergersten-Ertrag von ca. 8 Ar daselbst. Der Haber-Ertrag von ca. 14 Ar daselbst und der Weizen-Ertrag von ca. 24 Ar in der Grafenhalde. Zusammenkunft im Waldhorngarten. Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Montag, den 3. August d. S., morgens 7 Uhr, werden auf dem Rathause in Oberurbach

2 Kühe im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

800 M. hat sogleich auszuliefern.
Chr. Ernst.

1000 Mark werden gesucht gegen gute Bürgschaft.
Anträge werden erbeten unter F. B. 22. Redaktion.

Ein fleißiger, solider **Hausknecht**, der mit Pferden umgehen kann, findet sogleich Stelle bei

Fr. Maier, Raugeschäft.

Zu baldigem Eintritt wird für Küche und Haushaltung ein braves, fleißiges

Mädchen gesucht. Näheres durch die Red.

Red Star Line
Rote Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von Antwerpen nach New York
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.
Luftpost erhalten.
von der Bede & Marfil in Antwerpen.

Schmidt & Dählmann, Stuttgart.
C. W. Koch, Gellibronn.
Herrn Moser a. Wahnhof, Schorndorf.
A. F. Widmann, Schorndorf.
F. W. Münz, Weisheim.

Schorndorf.
Die Erben des † Jakob Hüner, Weingärtners hier, bringen am nächsten
Montag den 3. August 1891,
nächm. 2 Uhr
im II. und letzten Auktions auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
2 a 47 qm Ein einstöckiges Wohnhaus, Scheuer, Hofraum und Schuppen auf der Au,
99 qm Land dabei,
44 a 70 qm im Grafenberg, Anschlag 800 M.
13 a 34 qm im Paradiesle, Anschlag 500 M.
16 a 26 qm Acker im Grafenberg, Anschlag 520 M.
37 a 42 qm Baumacker im Grafenberg, Anschlag 1320 M.
22 a 98 qm Weinberg und Baumacker allda, Anschlag 500 M.
30 a 29 qm Weinberg und Baumwiese allda, Anschlag 600 M.
72 a 61 qm Wiesen auf der Au, Anschlag um 2150 M.
Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 28. Juli 1891.

Ratschreiber.
H. Weiswanger.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Kranken und beim Hinfcheiden unseres lieben Kindes, für die vielen Blumen-spenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, die Trostworte des Herrn Vicar Weiser sagen den herzlichsten Dank.
Die tiefbetrübten Eltern:
Bernhardt Drexler,
Amalie Drexler
geb. Schüle.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme, welche uns während des Krankenlagers und nach dem Hinfcheiden unserer lieben **Helene** zuteil geworden sind, sowie für die überaus reichen Blumen-spenden, ebenso für die zahl-reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen auf diesem Wege den innigsten herz-lichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Beil mit den Geschwistern.

Photographie.
Bringe mein Atelier in empfehlende Erinnerung zu Aufnahmen bei jeder Witterung.
Photograph G. Wahl.

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:
Aechter Trampler-Kaffee;
Tramplers Kaffee-Essenz,
Zu haben in allen Spezereihandlungen.
C. Trampler,
Fabriken in Lahr und Bühl (Baden), Pratteln (Schweiz).
Gegründet 1793.

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung in der
Knopffabrik Schorndorf.

Lehm
kann abgeholt werden im Hunger-büchl der Wagen 20 J.
Gottlieb Joss.
Schnaitz.
Einen zweispännigen
Ruhwagen
hat zu verkaufen
Gemeinder. Eberts Wwe.

Lotterie des Württ. Renn-Vereins.
die beliebtesten **Volksfest-Lose**
Ziehung Ende September am Volksfest zu Cannstatt
à M. 1. p. Stück zu haben bei
Eberh. Fetzer, Königstr. 10, STUTTGART.

Schon 2mal prämiirt!
Gefällig gekauft!
Nachahmungen strafbar!

THURMELIN
von Thurmayer Stuttgart
Bestes und billigstes
Insektenspulver
gegen alle Insekten

Todfeind
der Schwaben- u. Aussen-Räfer, Wanzen, Kaderlaffen, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.
Thurmelin ist der sicherste Schutz gegen Motten u. Schaben, übertrifft Camfer u. Naphthalin weitaus.
Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 und 60 J, 1 M. 2 M und 4 M zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insekten-pulver in Papier oder Schachteln z. als Thurmelin ist Betrug!!

Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 J;
Pulverpumpe, womit man mit jeder Spritze direkt aus dem Glafe spritzen kann sehr praktisch, 20 J.

Einzig und allein ächt zu haben in
Schorndorf bei H. Moser, in Gmünd bei Cour. Baum, Drogl., Gg. Dwald, in Wachingen b. Apoth. Lauern, in Waiblingen bei Gustav Weiser, in Winnenden bei H. Palm. (W.) 10

Amfliches.
Oberamt Schorndorf.
Der Verein der Vogel-freunde in Gmünd hat die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Geflügel-Portie anlässlich der in der Zeit von 18./21. Okt. f. z. in Gmünd abzuhalten den Vogel- und Geflügel-ausstellung erhalten unter Ausgabe von 6000 Losen zu 40 J, welche in den Oberamtsbezirk des Gauverbandes der Geflügel- und Vogel-freunde Aalen, Geislingen, Gmünd, Göppingen, Heidenheim und Schorndorf vertrieben werden dürfen.
Indem dies hiemit bekannt gegeben wird, erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, darüber zu wachen, daß der Verkauf der Lose nicht im Umherziehen von Haus zu Haus, auf öffentlichen Straßen und Plätzen und andern öffentlichen Orten, namentlich nicht in Wirtschaften, statt-finde.
Den 29. Juli 1891.
K. Oberamt. Amtm. Krauß.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.

Stuttgart. In Württemberg hat die Sozialdemokratie zwei Theologen zu Mitgliedern. Der eine, namens Stern, war früher ein Rabbiner und ist jetzt einer der Führer der Sozialdemokraten, der andere ist ein Sohn des Kanzlers v. Wächter, eines Lutheraners strengster Observanz. Wächter jun. polemisierte jüngst in einem „Th. v. Wächter, Theologe“ unterzeichneten Artikel in der Stuttgarter sozialdemokratischen „Schw. Tagwacht“ gegen einen Artikel im „Schwab. Merkur“, in welchem den Pfarrern und Lehrern die Befämpfung der sozialdemokratischen Lehren zur Pflicht gemacht und u. A. gesagt war, daß mit dem Privateigentum eine der festesten Säulen der Familie und mit dieser die Grundlagen der Sittlichkeit wegfallen. „Gottlos kennen wir eine Sittlichkeit, die unabhängig ist vom Privateigentum,“ antwortete darauf der angehende sozialdemokratische Kirchenlehrer. Er war nach Absolvierung seiner Studien nach Berlin gegangen, wo er sich in einem Arbeiterviertel einquartierte; ausschließlich mit Sozialdemokraten verkehrte und vermutlich auch seine neue Weisheit auf-schnappte.

Cannstatt, 28. Juli. Durch Entschließung Sr. K. Majestät wurde die Abhaltung des land-wirtschaftlichen Hauptfestes zu Cannstatt am 26. Sept. d. S. genehmigt und zugleich bestimmt, daß das Offenhalten der Wirtschaft- und Schau-buden und sonstigen Aufführungen in der Zeit vom 25. bis 28. Sept. je bis abends 8 Uhr gestattet ist. Die Preisverteilung für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine findet am 26. Sept. vorm. statt, an dieselbe unmittelbar schließt sich das Pferderennen an. Die Anstellung von Pferden, Rindvieh, Obst und Früchten wird am 25. September nachmittags eröffnet.

Gorb, 28. Juli. Zwischen Sulz und Gorb zerbrach Sonntag Nacht in dem letzten thalauflahrenden Zuge eine Feder am Ventil einer Lokomotive; der Umficht des Lokomotiv-führers und Heizers gelang es, die Gefahr

einer Explosion zu beseitigen und so kamen die Passagiere mit dem Schrecken und einem Auf-enthalt von 1 1/2 Stunden in Gorb, wohin eine Lokomotive von Oberndorf nachkam, davon.
Laupheim, 26. Juli. In Dellmensingen stürzte gestern das Wohnhaus des Küfers Buchele zusammen, wobei der Besitzer leider unter den Trümmern begraben und tot unter denselben hervorgebracht wurde.
Freudenstadt, 25. Juli. In den letzten Tagen fanden auf dem Ariebspaß militärische Übungen seitens der Rastatter Garnison statt. Der Paß wurde durch eine von Rastatt gekom-mene Mörcherbatterie (4 Mörser) verteidigt und von Infanterie angegriffen. Es hat einen eigen-tümlichen, in diesem kriegsgeschichtlich viel gen. Gelände die schweren Geschütze dröhnen zu hören und von den dunkelbewaldeten Bergen ihren Widerhall zu hören.

Heidenburg, 27. Juli. Bei einer heute stattgehabten Zusammenkunft einer Anzahl Män-ner des hiesigen Bezirks wegen der Wahl eines hiesigen Landtagsabgeordneten wurde ein-stimmig der Wunsch ausgesprochen, wieder einen Gewerbetreibenden als Kandidaten aufzu-stellen. Ebenso einstimmig fiel der Vorschlag auf Sägewerksbesitzer C. Commerell in Höfen, welcher auch die Kandidatur annahm. Nach der allgemeinen Stimmung im Bezirk ist an-zunehmen, daß zahlreiche Wähler mit dieser Kandidatur voll einverstanden sind und daß somit dem Bezirk ein heftiger Wahlkampf er-spart bleibt.

Altensteig, 28. Juli. Gestern abend um 7 1/2 Uhr schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in die Telegraphenleitung Altensteig-Simmerfeld in unmittelbarer Nähe des letzteren Ortes. Durch den Schlag wurde eine Telegraphenstange am oberen Ende zertrümmert, etwa 10 Stangen wurden beschädigt. Im Telegra-phenzimmer in Simmerfeld wurde die Frau des Postagenten Hanfelmann, welche in der Nähe des Apparats saß, durch den elektrischen Strom betäubt und zu Boden geworfen. Sie kam erst nach einer 1/2 Stunde wieder zum Bewußtsein und konnte längere Zeit Arm und Fuß, der rechten Seite nicht mehr bewegen. Bis heute früh hat sich ihr Zustand wieder ge-bessert.

Deutsches Reich.
Berlin, 27. Juli. Der Stuttgarter Lie-berfranz ist bei seiner Ankunft 11 Uhr nachts begeistert empfangen worden. Zweihundert Sänger sangen das Lied „Grüß Gott“ von Wüde. Der Vorstand der Berliner Liebertafel Kanzleirat Weiße sprach herzliche Begrüßungsworte. Steidle erwiderte, worauf der Lieberfranz seinen Wahlspruch sang.

Berlin, 28. Juli. Das gestern abend in der Philharmonie vom Festen der Berliner Armen stattgehabte Konzert des Stuttgarter Lieberfranzes unter Mitwirkung des Musikkorps des würt. Inf.- Reg. Kaiser Friedrich verlief auf das glanzvolle. Der Saal war überfüllt von einem meist den besten Ständen angehö-rigen Publikum. Der Beifall steigerte sich mit jeder Vortragsnummer. Dem Dirigenten Prof. Förstler wurde von dem hiesigen Verein der Württemberger ein prachtvoller Lorbeerfranz

mit Schleife in den würt. Farben überreicht.
— Soweit man über die Stimmung in den Kreisen der Bundesregierungen unterrichtet ist, dürfte die aus kaufmännischen Kreisen an den Bundesrat gerichtete Eingabe, welche sich gegen den Hausierhandel, die Abzahlungsgeschäfte, die Detailretailer, die Konsumvereine und die Wa-renhäuser für Offiziere und Beamte richtet, nicht unberücksichtigt bleiben; dagegen ist nicht an-zunehmen, daß etwaige Einschränkungen sich auch auf die Offiziers- und Beamtenwarenhäu-ser erstrecken werden.

Aus Bayern, 28. Juli. Bei dem geit-rigen Abend-Perijonenzuge Bamberg-Mürnberg riß unterwegs zweimal die Kuppelung der Wa-gen, das einernal bei der Einfahrt in Baiers-dorf, das zweite mal bei der Ausfahrt aus Erlangen. Die losgerissenen Wagen sind in beiden Fällen ruhig stehen geblieben. Durch die den beiden Unfällen vorhergehenden hefti-gen Stöße waren die Fahrgäste aufs äußerste erschreckt, so daß viele aus den Wagen heraus-sprangen.

Tegernsee, 28. Juli. Gestern während eines Gewittersturmes ertranken durch Umkippen des Rahnes im Tegernsee Hofphotograph Reitmayer von Tegernsee und die Schuhplatt-lerkünstler Schmidt und Obermayer. Lehrere war mit Hofpauer's Theatergesellschaft in Ame-rika gewesen.

Eberfeld, 26. Juli. Die Kunde von einem blutigen Drama durchzitterte die Stadt. In einem Hause der Königsstraße wohnte die 19-jährige, aus Kaiserswert gebürtige Dienstmagd Henriette Becker, welcher mit dem 23jährigen Bäckergehilfen Wilhelm Oberstraß ein Verhältnis hatte, das von der Sirenmutter des Oberstraß nicht gebilligt wurde. Heute früh gegen 6 Uhr hörte eine Bewohnerin des Hauses mehrere Schüsse. Als man nachforschte, lag sich ein schrecklicher Anblick. Das Mädchen bot mit ih-rem Bräutigam im Bette, in der rechten Hand einen Revolver, und aus einer Wunde in der Schläfengegend quoll Blut hervor. Auch Ober-straß blutete aus zwei Wunden an der linken Schläfe und hinterm Ohr. Das Mädchen starb gegen 10 Uhr; Oberstraß wurde in ein Kran-kenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darnieder-liegt.

Asien.
Szegedin, 29. Juli. Heute Nachmittag stürzte bei dem Sparkassengebäude ein Teil des Gewölbes ein. 15 Arbeiter wurden verschüttet; bisher sind 3 Tote, 4 schwer, 2 leicht Verletzte hervorgezogen.

Rom, 29. Juli. Aus Genua wird die Arretierung eines gewissen Karl Köpfe, aus München gebürtig, gemeldet, der die Pläne der Befestigungen von Wado (an der liguirischen Küste) an einen französischen Stabsoffizier ver-kaufte. Köpfe wurde heute nach Como über-führt, wo er als Geauver angefaßt war.

Paris, 29. Juli. Die Leichen der bei St. Mandé Ungekommenen wurden heute nach-mittags eingefahrt, morgen nachmittags findet das gemeinsame Begräbnis auf Gemeindefestun statt. Alle Leichen sind erkannt außer vier und dem Hausen unförmlicher Reste, welche in der Morgue liegt.

Verlegt, gedruckt und vertagt von F. Moser, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Paris, 29. Juli. Die Eisenbahngesellschaft giebt bekannt, daß das Unglück von Saint-Landé keinesfalls durch den Bruch einer Bremse, sondern durch die Schuld des Lokomotivführers herbeigeführt worden ist, welcher die Haltestation übersehen hat. Der zweite Vorsteher des Bahnhofes von Vincennes und der Lokomotivführer des Ergänzungszuges sind verhaftet. Auch die Verhaftung des Leiters soll verhängt sein.

Paris. Die Katastrophe auf dem Bahnhof von Saint-Landé-Vincennes ist viel schrecklicher, als man anfangs geglaubt hatte und wurde nach einer Angabe durch ein Verschulden des Bahnhofsvorstehers herbeigeführt. Ein Zug kam um 9 Uhr 11 Minuten an. Zahlreiche Reisende waren in Abteilungen 1. Klasse eingestiegen. Ein Beamter wollte sie veranlassen, die Wagen zu verlassen. Der Bahnhofsvorsteher trat hinzu, um zu ermitteln, und während der 2-3 Minuten, welche die Unterhaltung währte, verließ man, das Haltezeichen zu geben, um anzukündigen, daß der Zug den Bahnhof noch nicht verlassen habe. Der Führer des von Joinville kommenden Zuges glaubte das Geleise frei und fuhr in den Bahnhof ein. Die Lokomotive dieses Zuges stieß mit voller Kraft auf den Gepäckwagen des stehenden Zuges und zertrümmerte die zwei letzten Personenwagen, welche mit 150-170 Fahrgästen besetzt waren. Gleichzeitig gerieten diese Wagen, welche mit Leuchtgas erhellte waren, in Brand. Eine andere Angabe über die Ursache der Katastrophe besagt, daß der vorausgehende Zug länger als vorgeschrieben auf dem Bahnhof blieb und daß der Ergänzungszug schon 5 Minuten nach dem Hauptzuge auf dem Bahnhof eintraf, da das Signal „Einfahrt frei“ irrthümlich gegeben worden war. Der Unfall, den die Unglücksstätte bot, war ein schrecklicher. Anfangs hatte alles den Kopf verloren; aber bald kamen Feuerwehrleute und Soldaten aus Vincennes an und jetzt begann das Rettungswerk. Vielen Verwundeten sind die Beine zermalmt. Mehrere Personen sind verbrannt. Man sah sie in den Flammen, ohne ihnen Hilfe bringen zu können. — Die Gesamtzahl der Verunglückten wird jetzt auf 200 angegeben, worunter 49 Tote. Viele Verwundete erliegen ihren Verletzungen. Im Laufe der Nacht sind 25 Verwundete gestorben.

London, 29. Juli. Die „Daily News“ melden Kanton (China), eine fremdenfeindliche geheime Gesellschaft Namens „Koula“ sei im Besitz bedeutender Geldmittel und zähle die höchsten Offiziere der stehenden Armee zu ihren Mitgliedern. Der Hauptzweck der Gesellschaft sei eine Scheitertrübung der Tartaren-Dynastie. Der Anfang chinesischer Angriffe auf das Eigentum der Fremden wird wahrscheinlich die Regierung in einen Konflikt mit den europäischen Mächten bringen und dieselbe schwächen. Die Franzosen verlangen zwei Millionen Pfund Entschädigung. Auch wird zur Unterstützung der Forderung die Flotte in die chinesischen Gewässer beordert.

Petersburg, 24. Juli. Das bisherige Verbot der Marzillaise in Rußland ist während der Dauer des Franzosenbesuches aufgehoben. — Bei einem Banquet, welches von Kronstädter Artilleristen veranstaltet wurde, soll den französischen Offizieren eine Mitteilung über die Tragweite der Kanonen gegeben worden sein.

Odesa, 24. Juli. Die Auswanderung der russ. Juden aus Zentralrußland zeigt noch immer keine Abnahme. Die Zahl der Auswanderer ist sogar noch im Zunehmen begriffen.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Fahrnis-Verkauf.
Aus der Nachlassmasse des verst. Jakob Gäfner, Weingärtners werden in dem auf der Au gelegenen Wohnhause am **Montag den 3. August d. J.,** von morgens 7 Uhr an gegen Barzahlung im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:
Mannskleider und Leibweißzeug, 1 Bett, Bettgewand, Küchengerath, Schreinwerk, worunter 1 Kleiderkasten, 1 Kücheltasten, 3 Tische und 1 alter Kommod, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschir, 1 Leitfaß, 1 Wagen, 1 Säulenpumpe, ca. 50 Str. Heu und 200 Etr. Most, 1 große und 1 kleine Herbststunde. Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.
Den 27. Juli 1891.

N. Gerichtsnotariat.
Gaupp.
Revier Blöchingen.
Wiesen-Verpachtung.
Dienstag den 4. August
werden die 2,8 ha großen herrschaftlichen Wiesen im Kirnbach- und Bahnmühlthal auf 9 Jahre verpachtet.
Zusammenkunft morgens 7 1/2 Uhr auf den Kirnbachwiesen, um 10 Uhr am Grunbachbrücke.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 3. August
werden im Stadtwald Abthäule und Sulzschlag verkauft:
11 Eichen I, 22 Fm., 2 Fichten III. Cl. 2,25 Fm., IV. Cl. 1,57 Fm., 19 Am. Schäl- und Reispfingel, 1 Am. buch. Krügel, 1 Km. fichtene Krügel, 1 Reiskloos im Eichenbach und 1 im Sulzschlag. Ferner im Erlumpf 300 Wellen.
Zusammenkunft früh 7 1/2 Uhr am Eichenbachbrücke, um 9 Uhr im Abthäule am Oberbacher Feld.
Stadtpflege.

Stadtpflege Schorndorf.
Die Käufer v. Heu- & Oehmdgras,
welche noch nicht bezahlt haben, werden hierdurch aufgefordert, sich bis **mittelfens Dienstag den 4. August** zur Unterzeichnung im Verkaufsprotokoll mit einem tüchtigen Virgen bei der Stadtpflege einzufinden.
Den 31. Juli 1891.
Sindh, Stadtpfleger.

Blüderhausen.
Das Befahren der von der Gemeinde unterhaltenen **Holzabfuhrwege** ist bei nasser Witterung und weichem Boden **verboten!**
Den 23. Juli 1891.
Schultheißenamt.
Geiger.

Consumverein Schorndorf.
Die Auszahlung resp. Gutschrift der Dividende pro. II. Quartal findet nächsten **Sonntag den 2. August** von mittags 1 bis 4 Uhr im Gasthaus zum weißen Lamm statt.
Eine Partie alte **Steinplatten und Pflastersteine** werden Samstag abend halb 8 Uhr bei dem Consumhaus verkauft.

Schorndorf.
Um damit aufzuräumen, gebe ich, soweit noch vorrätig, **Messing- & Eisendraht,** sowie trockene Farben billigt ab. Auch setze ich meine **Holz. Gartenthüre,** fast noch neu, dem Verkauf aus.
G. J. Weil bei der Kirche.

Hebsack.
Sonntag den 2. August, von nachmittags 2 Uhr ab
Conzert
vom Musikverein Schorndorf.
Fichtel z. Ochsen.
Formular I, für Pension, Pensionszuschuß, ständige Beihilfe oder Unterstützung etc.
(Invalidenquittungen)
sind wieder vorrätig in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung in der **Knopffabrik Schorndorf.**
Zu baldigem Eintritt wird für Küche und Haushaltung ein braves, fleißiges **Mädchen gesucht.**
Näheres durch die Red.

Gesucht.
Ein Mädchen von 17-18 Jahren zum sofortigen Eintritt zu erfragen bei der Redaktion.
Ein fleißiges erfahrenes **Mädchen** nicht unter 18 Jahren findet sofort bei gutem Lohn Stelle.
Näheres in der Redaktion.

Ein freundliches Logis in einem neu erbauten Hause hat bis 1. September oder Martini zu vermieten.
David Härer.
Zu vermieten auf Martini ein **Logis** für eine ruhige Familie.
Näheres b. d. Exped. d. Blattes.

Meine obere Wohnung habe bis Martini zu vermieten.
Koch, Hafner.
Bis Martini ist eine **freundl. Wohnung** mit 3 Zimmern an eine kleine Familie oder alleinstehende Person zu vermieten.
Wo, sagt die Redaktion.

Mein kleineres **Logis** habe auf Martini zu vermieten.
Buchhalter.
Der Ertrag von 27% an schönem **Dinkel** wird im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft am Unholden-Baum **Dienstag den 4. August,** abends 6 1/2 Uhr.
Gottlob Räder.

Den Habertrag von 2 1/2 Viertel Acker im vorderen Holzberg verkauft nach Umständen samt dem Acker **Maurer Danks Wwe.**
Einen Rest Stroh hat zu verkaufen **G. Ott.**
Den zweiten Schnitt **hohen Alee** von 1 Morgen in der Gasse hat zu verkaufen **G. Daiber.**
Einen halben Mrg. Acker im Sünchen mit Haber verkauft **David Wild.**

Die deutsche Colonialgesellschaft i. Berlin
hat sich auch hierher unter Anschluß einer zur Verteilung an die Geber bestimmten Druckschrift mit der Bitte um Sammlung von Beiträgen **zur Bekämpfung des afrikanischen Sklavenhandels** gewendet. Die Unterzeichneten erklären sich bereit, Gaben zu diesem Zweck in Empfang zu nehmen und an die genannte Gesellschaft abzuliefern.
Schorndorf, den 30. Juli 1891.
Dekan Sindh, Stadtpfarrer Gros, Missionar Christaller.

Zu weiterer Kräftigung meiner Gesundheit bin ich vom 1. August ab einige Wochen verreist.
Dr. Gaupp junior.
Schorndorf.
Die Unterzeichnete setzt dem Verkauf aus:
11 a 24 qm Acker im Ramsbach,
39 " 80 " Baunacker in der Grafenhalde,
28 " 12 " Weinberg und Baunacker im Grafenberg,
29 " 29 " " " " alda,
17 " 17 " " " " im Wolfsgarten,
72 " 11 " " " " mit Häuschen im Sünchen
und erlaubt sich, Liebhaber zum Verkauf einzuladen mit dem Bemerkten, daß in der Grafenhalde ein schöner Obstertrag in Aussicht steht.
Bäcker Bregler Ww.

Öffentl. Vortrag
von Robert Scheu über:
Die Notwendigkeit wahrer Buße und Bekehrung angesichts der nahen Zukunft Christi.
Sonntag den 2. August, abends 8 1/2 Uhr im Saal zum Waldhorn dahier.
Eintritt frei! Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Kassenarzt der Bezirks- (Gewerbe) Kranken-Kasse Herr **Dr. Max Gaupp** ist über den Monat August von hier abwesend. Stellvertreter für ihn ist inzwischen **Herr Dr. Schott,** Sprechstunden: Vormittags 11-12 Uhr. in seiner Wohnung neben der Restauration Moser, Schorndorf, 30. Juli.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir den Herrn **Eugen Heß,** Conditor in Schorndorf zum Bezirks-Agenten dafelbst bestellt haben und die oberamtliche Bestätigung hiefür erfolgt ist.
H. Anselm & Co. in Stuttgart, (vorm. Carl Anselm, gegr. 1852), Conc. General-Agentur für Passagierbeförderung nach Nord- & Südamerika.
Bezugnehmend an obige Bekanntmachung empfehle ich allen, welche nach Amerika zu reisen beabsichtigen, meine Dienste behufs Abschluß der erforderlichen Schiffs-Verträge.
Hochachtungsvoll
Eugen Heess, Conditor, Bezirks-Agent in Schorndorf.

Die Gemeindepflege gegen-lobe hat **700 Mk.** zum Ausleihen und können dieselben sogleich erhoben werden.
Gemeindepflege gegen-lobe.
Ein ehrliches fleißiges **Dienstmädchen** nicht unter 18 Jahren, sucht zum sofortigen Eintritt oder später.
Wer, sagt die Redaktion.
Ca. 4 Eimer **guten Apfelmoss** verkauft
Hospitalpfleger Laur a. D.
Kinderrwagen in sehr großer Auswahl sowie schön garnierte **Verdecke** empfiehlt zu ausnahmsweis billigen Preisen **S. Stein.**
Heute Freitag abend **frische Leberwürste** bei **Mesger Gauppe.**
Zum Ansetzen empfehle meinen **garantiert reinen Waghöfer Frucht- & Trester-Branntwein,** feinst gerein. Weingeist. **B. Einmachen.** Zucker am Hut, billigt, **Christallzucker billigt,** gemahlener Zucker, **ächten weißen Weinessig,** präpariert. **Einmachessig,** **Salcileffig,** dreifachen, doppelten & **einfachen Essig,** **sämtliche Gewürze.** **Carl Schäfer.**

Der Unter-Pain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gichterechten, Hüftweh, Nervenbeschwerden, Seitenstechen und bei Entzündungen. Der beste Beweis hiefür ist die Tatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten **Pain-Expeller** zurückgriffen. Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Flg. und 1 Mt. die Flasche!). Man bitte sich vor nachgelassenen Nachahmungen. Zur Zeit mit „Anker“ vorrätig in den meisten Apotheken.

Der **Unter-Pain-Expeller** ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gichterechten, Hüftweh, Nervenbeschwerden, Seitenstechen und bei Entzündungen. Der beste Beweis hiefür ist die Tatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten **Pain-Expeller** zurückgriffen. Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Flg. und 1 Mt. die Flasche!). Man bitte sich vor nachgelassenen Nachahmungen. Zur Zeit mit „Anker“ vorrätig in den meisten Apotheken.

Der **Unter-Pain-Expeller** ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gichterechten, Hüftweh, Nervenbeschwerden, Seitenstechen und bei Entzündungen. Der beste Beweis hiefür ist die Tatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten **Pain-Expeller** zurückgriffen. Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Flg. und 1 Mt. die Flasche!). Man bitte sich vor nachgelassenen Nachahmungen. Zur Zeit mit „Anker“ vorrätig in den meisten Apotheken.

Geld

hat gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen die 2^{te} Stadtpflege Schorndorf.

Leere Oelfässer

verkauft billigst
Carl Fischer, Seifensieder.
Einen älteren

Kranken-Fahrstuhl

hat billig zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Schöne Milchschweine

sind zu haben bei
Bäder Junginger, Vorstadt.

Sofa & Divans,

sowie 2 gebrauchte Sofa werden wegen Mangel an Raum sehr billig abgegeben

S. Stein.

Universalkitt

das beste Klebmittel der Welt, zum dauerhaften Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Holz, Horn etc. empfiehlt die

Palm'sche Apotheke.

Sodawasser,

selbst fabricirtes natürl. sowie

Göppingerwasser

und

Selterswasser

in empfehlende Erinnerung.
Eugen Heess,
Urbanstr.

Prinzessin-

Bwiebackmehl,

bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt stets frisch in 1/2 Pfd. u. 1/4 Pfd. Paketen

Herrn Moser,
Conditor.

Steinberg.

Nächsten Dienstag rote Ware

sowie Mittwoch Kalk

bei
Erzinger.

Canstatt.

Junge Arbeiter,

im Alter von 18-30 Jahren, welche in unserer Metallwarenfabrik Beschäftigung sich zusichern wollen, wollen sich auf unserem Comptoir in Cannstatt melden, früher Gottmann'sche Mühle.

Käble & Gisinger,
Metallwarenfabrik.

Somali-Karawane

Wills Zoolog. Garten in Stuttgart. **Zahltag unabweislich am 6. August.**

Oberurfaq.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Bruders **Johannes Sieber** auf dem Hegnauhof, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere auch für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrverweisers und des Schullehrers Reuz hier, sowie auch der hiesigen Kirchenmusik sagen auf diesem Wege ihren tiefgefühltesten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Oberberken.
Codes-Anzeige.
Verwandten Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiger- und Großvater **Johann Georg Rommel** Bauer, am Donnerstag Nachmittag 12 1/2 Uhr nach kurzem schweren Leiden in seinem 76. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 1 1/2 Uhr statt, und bitten wir dieses statt mündlichen Ansagens entgegenzunehmen zu wollen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Sohn
Hospitalpfleger Rommel in Schorndorf.

Fruchtverkauf.
Einen sehr schönen und ziemlich reifen **Gabereitrag** von 16 Ar im Zaife, sowie den **Dinkelretrag** von 8-9 Ar bei der mittlern Brücke verkauft **M. Riegler, Gerber.**

Neste
in
Baumwollflanell,
Zib,
Cretonne,
Blaudruck,
sowie fertige
Kinderschürzen
von englisch Leder empfiehlt
Eugen Heess.
Urbanstrasse.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag den 2. August.
Morgens 9 Uhr M. Claß.
Abends 7 1/2 Uhr M. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

Der in Blatt Nr. 88 ausgeschriebene Verkauf der 2 Röhre in Oberurbach
unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.
Carlsbader
Caffee-Gewürz
anerkannt beste Zuthat zu wohnen-Caffee, hält bestens empfohlen
Carl Schäfer, Cond.
Einen **Eimer guten Most** verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Hauersbronn.
Am Sonntag, den 2. August, nachmittags 3 Uhr sind sämtliche Bürger zu einer Besprechung in die „Krone“ hier eingeladen.
Mehrere Bürger.
Winterbach.

Zwei Wagen Dung
hat zu verkaufen
Joh. Hees.

Neues Bremsenöl
empfiehlt in Fl. à 25, 30, 40 und 50 Pf., sowie offen die
Palm'sche Apotheke.

Empfehle
„Webers“ Carlsbader
Caffee-gewürz
als besten Caffeezusatz.
H. Moser,
Conditor.

Garbenband
hat stets vorräthig
J. Merz.

Oberberken.
Eine großtrachtige Kalbel
oder unter zwei Kühen die Wahl legt eine dem Verkauf aus.
Jacob Kästlein.

„Dentila“ stellt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch rheum. Schmerzen von überraschender Wirkung. In Schorndorf nur allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in der **Gaupp'schen Apotheke.** (H)

Carbol-Theer-Schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin & Frkf. a. M. übertrifft ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege alles bisher dagewesene. S. vernichtet unbedingte alle Art. Hautausschläge v. Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser etc. à Stück 50 Pf. bei: **Carl Fischer, Seifensieder**

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 10. Sonnt. n. Trin. (2. August)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Vikar Weiser.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 4. August 1891.

Amtesliches.
Oberamt Schorndorf.
Im Monat August d. Z. wird Herr Dr. Schott hier den Hrn. Dr. Gaupp jr. hier in seiner Eigenschaft als Bezirkskrankenhauarsarzt und als Kassenzart der Bezirkskrankenspflegeversicherung vertreten.
Schorndorf, den 31. Juli 1891.
R. Oberamt. Kinkelbach.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
+ Schorndorf. (Jünglingsvereinsache!) Gestern Abend fand im evangelischen Vereins-hause, das vor einigen Wochen in aller Stille eingeweiht wurde, eine kleine Aufführung „Drei Tage aus Gellers Leben“ statt. Es hatten sich die Angehörigen der Mitglieder und Freunde der Jünglingsvereinsache so zahlreich eingefunden, daß der sonst so geräumige Saal weit aus zu klein erschien und sehr viele, welche etwas spät kamen, vor der Thüre umkehren mußten.
Herr Stadtpfarrer Gros, der sich mit der Einübung des Stückes sehr viele Mühe gegeben, leitete die Aufführung durch einen kurzen Lebensabriß Gellers ein und füllte die Pausen während der Vorhang gefallen, durch Erklärung der nachfolgenden Szenen in sehr anregender Weise aus. Die 22 Mitwirkenden hatten ihre Sachen recht brav gelernt und manche derselben haben ihre Aufgabe mit Geschick und Verständnis durchgeführt.
Zum Schluß wurden noch 3 Verse von dem Liebe Gellers, welches in dem Stücke eine Hauptrolle spielt „Ich hab' in guten Stunden“ Ges. Buch Nr. 486 gemeinschaftlich gesungen. Mit diesen Aufführungen, welche jedoch zum Gegenstand stets ein dem Sinn und Gei st des Vere ins entsprechendes Stück behandeln, soll den jungen Leuten hiesiger Stadt gezeigt werden, wie der Spruch zu ver-

stehen ist: „Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend“, und sollen sie dadurch angezo-gen werden zu fleißigem Besuche der Vereins-Abende. Für später sind auch musikalische Aufführungen in Aussicht genommen, so daß es an den Vereinsabenden an anregender und schöner Unterhaltung für Mitwirkende und Zuhörer nicht fehlen wird. Durch solche Unterhaltungsabende soll jedoch keineswegs dem Geiste, in welchem vor einem Viertel-Jahrhundert der Schorndorfer Jünglingsverein gegründet wurde, irgend welcher Abbruch gethan werden, oder derselbe eine Aenderung erfahren. Der Hauptzweck des Vere-ins soll nach wie vor die Betrachtung des Wortes Gottes und die Pflege eines wahrhaft christlichen Wandels und Lebens für die Jugend sein und bleiben. Es soll nur durch Vorfüh-rung derartiger Lebensbilder, in denen das praktische Christentum, festes Gottvertrauen, christliche Näch-stenliebe und edler Christensinn ins Leben umgesetzt sind, der Sinn hiesfür in den Gemüthern der jungen Leute geweckt und genährt werden.

Württemberg.
Stuttgart. Dem Staats-Anzeiger geht aus Berlin folgendes Telegramm zu: Der Erfolg des Wiederertrages auf dem „Livoli“ spottet aller Beschreibung. Ueber 6000 Per-sonen anwesend. Viele Volkslieder wurden stürmisch wiederholt verlangt. Nach Schluß des Konzerts erlitt ein Heer von Hoch-rufe, Rufe: Wiederkommen! Zum Schluß wurde die „Wacht am Rhein“ von der ganzen Volksmenge gesungen. Von Seiner Majestät dem König ist ein Glückwunschtelegramm an den Wiederertrag eingetroffen.
Udewigshurg, 29. Juli. Auf dem Ar-tillerie-schießplatz bei Griesheim ereignete sich heute ein schmerzer Unglücksfall. Der frühere Einjährigfreiwillige Wagner, Sohn des hiesigen Blech- und Drahtwarenfabrikanten Friedrich Wagner, wurde von seinem störrischen Pferd

dermaßen gegen einen Zaun geschleudert, daß ihm ein Pfahl in den Leib ging, der ihm lebensgefährliche Verletzungen beibrachte. An dem Aufkommen des hoffnungsvollen jungen Mannes, der mehrere Jahre sich in Spanien aufhielt und demnach die Fabrik seines frän-klenden Vaters übernehmen sollte, wird gezweifelt.
Die Stadt **Heilbronn** nimmt 1/4 Milli-onen M auf, um alte Verbindlichkeiten ein-lösen und neue Bauten aufzuführen zu können. Schulverschreibungen in der Höhe von 750000 M werden in Wälde ausgegeben werden.

Die diesjährige Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine findet am 7. September in **Vielingheim** unter dem Vorsitz von Prof. Weiskwanger in Neutlingen statt. An Verhand-lungsgegenständen, welche dieselbe beschäftigen sollen, sind vorgeschlagen: 1) Die Novelle zur Gewerbeordnung; 2) die Zonenartise; 3) Druck-lustanlagen in ihrer Bedeutung für den Klein-gewerbebetrieb; 4) das Verhältnis der Württ. Notenbank zur Reichsbank; 5) die mit Einfüh-rung der Sonntagruhe in der Geschäften ge-machten Gefährungen; 6) ein Antrag betreffend den möglichst frühzeitigen Verkauf des Buchen-holzes durch die Forstämter im Herbst, damit dasselbe vor Eintritt des Schnees abgehört werden kann, um noch rechtzeitig dem neuen Verfahren des Dämpfens ausgesetzt zu werden, durch welches ihm eine sehr schöne Färbung mitgeteilt wird; 7) Obligatorische Lehrungs-prüfungen und Fortbildungsschulen.

Murrhardt, 31. Juli. Vergangene Nacht halb 12 Uhr wurde die hies. Feuerwehr allar-miert. Die Scheuer des Bierbrauers Specht stand lichterloh in Flamen und bis die Mann-schaft auf dem Brandplatze erschien, war der Viebel des Nachbarhauses von Friedrich Alt-vater und Heinrich Engel vom Feuer ergriffen. Durch angelegte Thätigkeit gelang es, das Haus der letzteren zu retten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Scheuer war von 3 Seiten durch massive Mauern ge-schützt und der herrschenden Windstille war es

Der blinde Franz.
19 (Fortsetzung.)
Jetzt mußte man sie beruhigen, mußte ausgehen, sich beschauen, bewundern lassen.
Nun war Franz in seinem Stübchen ganze Tage allein, und in Paris endet der Tag nicht vor Mitternacht. Er träumte, er sang und lang-weilte sich.
Endlich that er seinen Mund auf zu einer beschei-denen Frage wegen des Arztes. Aber Madame hatte jetzt keine Zeit. Der berühmte Arzt ist noch nicht zu sprechen: das war die kurze Ant-wort auf seine inständige Bitte, nicht länger zu zögern.
Die Damen hatten noch andere Dinge im Kopfe.
In einem Cafés phantant hatten sie eine allerliebste Bekanntschaft gemacht. Ein junger Herr, wie man sie allerwärts findet, aber in ihrer Originalität nur in Paris, hatte sich ihnen ge-nähert. In einem Cafés chantage ist eine Be-kanntschaft bald gemacht. Man tauschte die Adres-sen aus und freudestrahlend mit gebrochenem Her-

zen beschloß Fräulein Mimi diesen Tag. Paris schien ihr Paradies geworden zu sein.
An einem jener unbeschreiblichen Morgen, wo nach einer nur halb und unruhig verschlafenen Nacht der Geist öde und das Herz leer, wo das menschliche Wesen so empfänglich ist, einen Stachel der Reue tief und schmerzlich eindringen zu lassen überfiel Madame plötzlich der Gedanke an die mögliche nahe Ankunft ihres Gatten, und sie erschrad. Aber sie war zu trüg sich zu erheben und dem Gedanken eine rasche Ausführung zu geben. Und müde ließ sie ihr Haupt auf der chaise longue zurückfallen und vegetierte weiter. Ma-dame hatte Migräne. Ein kräftiges Frühstück brachte die Lebensgefrier wieder in Ordnung, und nun wurden die Augen hell und kam die Luft zur Thätigkeit.
Fräulein Mimi wollte ausgehen. Ein Fest in Prè-Catelan lud zu einer Spaziersahrt ein. Mama wiederbrach. Der Augenarzt sollte, mußte heute konsultirt werden.
„D, beauftragen Sie Arthur“ — es gab eine Zeit, wo alle schmachenden jungen Männer Ar-thur hießen, — „mit dieser Mission! Er wird sich

eine Fremde daraus machen und es sich zur Ehre rechnen, diesen Dienst für sie zu thun. Versäumen wir keine Zeit. Arthur kommt uns schnell nach.“
„Es geht nicht mein liebes Kind. Wir dür-fen uns den Vorwürfen des Herrn Silberbrand nicht aussetzen; das muß ich besser wissen.“
„D nur heute thun Sie mir meinen Willen; ich bitte, liebe Mutter.“
„Kleine Schwägerin! Du sollst deinen Willen haben.“
„D Dank! Jetzt kann ich mein Wort halten. Der Freund Arthurs, der große, blonde junge Mann, weiß du, Mutter, der mit dem kleinen Bärtchen und dem vollen Haar, hat mir das Wort abgenommen, heute von der Partie zu sein.“
In diesem Augenblick ward ein Brief ge-bracht.
Mimi nahm ihn in Empfang, besah sich die Adresse und legte ihn gleichgültig auf den Kamin. Madame nahm Hut und Shawl. Woher der Brief? fragte sie im Vorbeigehen.

Verlegt, gedruckt und verlegt von J. Moser, G. W. Moser'sche Buchdruckerei, Schorndorf.